

Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften

Beitrag von „Palim“ vom 25. Oktober 2022 22:33

Zitat von Foerderschulehessen

Würde daher Stand jetzt extrem gegen Inklusion beraten.

Was, wenn der/die Kolleg:in, um den/die es zu Beginn ging oder auch andere Kolleg:innen, die die Aufgabe erhalten, in der Inklusion zu beraten und zu fördern, zu einer ähnlichen Einschätzung kommen...

... und aus dieser Perspektive heraus die Förderung an der Regelschule deutlich einschränken, weil sie das System ablehnen und dies in ihrer Arbeit zum Ausdruck bringen möchten?

An meiner Schule sind Schüler:innen unterschiedlicher Befähigungen.

Es ist nicht meine Aufgabe, jemanden irgendwohin zu überweisen, sondern es ist täglich die Aufgabe, die Kinder, die in der Klasse sind, möglichst gut zu fördern. "Möglichst" bedeutet "im Rahmen der Möglichkeiten", auch wenn diese begrenzt sind und ich mir etwas anderes wünschen würde.

Wenn es um die Wahl der ersten/nächsten Schule geht, kann ich aufzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, erläutern, wo die Unterschiede liegen, und eine Einschätzung geben, was passen könnte. Auch kann ich Eltern dazu ermutigen, sich unterschiedliche Schulen vorab anzusehen. Wenn der Lehrkräftemangel nicht so gravierend wäre, würde ich auch mitfahren.

Aber am Ende treffen die Eltern eine Entscheidung.

Ich denke nicht, dass es die Aufgabe einer FöS-Lehrkraft ist, die Inklusion in der Regelschule in Abrede zu stellen und die Förderung zu versagen, indem man sich rar macht und keinerlei Vorschläge zur Differenzierung einbringt.